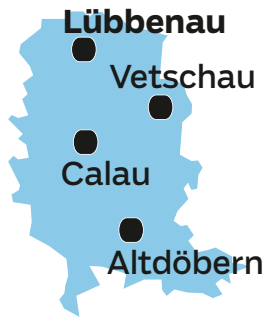


LÜBBENAUER RUNDSCHAU



Seite 15: Die Ausweitung der **Wildnisgebiete** im Spreewald bleibt umstritten.



Sieben Windkraftanlagen könnten im Bronkower Forst entstehen.

Foto: Uwe Hegewald

Bäume sollen für Windräder fallen

Bronkow Im Gemeinde-Forst sollen sieben Windkraftanlagen errichtet werden. Anwohner in einigen Dörfern haben Bedenken, andere reagieren mit Verständnis. Der Investor verspricht den Kommunen Gewinne. *Von Uwe Hegewald*

Eine Windkraftanlage vor der eigenen Haustür gilt trotz anhaltender Energiekrise nicht gerade als willkommenes Objekt. Um bei betroffenen Anwohnern Akzeptanz zu gewinnen, werden vom Gesetzgeber finanzielle Beteiligungen in Aussicht gestellt, die auch in Bronkow im Landkreis Oberspreewald-Lausitz zum Tragen kommen. Selbst die Stadt Calau und die Gemeinde Luckaitztal dürfen sich schon mal die Hände reiben.

Die Zahlen sprechen für sich: Auf rund 200 Hektar sollen sieben Anlagen mit einer Leistung von 6,6 Megawatt errichtet werden. „Die Nabenhöhe beträgt 165 Meter, die Gesamthöhe 250 Meter“, teilte Mirko Glockmann am Mittwoch während einer Informationsveranstaltung in Bronkow mit.

Anträge fast schon auf dem Weg
Glockmann ist Projektgruppenleiter des Vorhabens der UKA Umweltgerechte Kraftanlagen GmbH & Co. KG. „Nach Flächensicherung mit technischer und wirtschaftlicher Vorprüfung stehen wir kurz vor der Antragseinsreichung. Wir hoffen auf einen Genehmigungserhalt in 2024, um 2025 den Bau und die Inbetrieb-

nahme vollziehen zu können“, prognostiziert er. Der Bemerkung eines Besuchers, dass der Bau schon beschlossene Sache sei, widerspricht er. „Zuerst müssen die Träger öffentlicher Belange gehört und eine Stellungnahme der Gemeinde eingeholt werden, die durchaus auch ablehnend ausfallen können“, räumt Glockmann ein.

Severin Senge sichert zu, dass die Abstände zur Wohnbebauung mindestens 1000 Meter betragen und dass auch beim Windenergieprojekt Bronkow-Nord auf bestmöglichen Schutz der Flora und Fauna geachtet werde. Wenn Wald gefällt wird, ist dieser eins zu eins wieder aufzuforsten, so der UKA-Pressesprecher des in Meißen ansässigen Unternehmens mit einem Projektentwicklungsbüro in Cottbus.

Die UKA wird die betroffenen Gemeinden finanziell an den Windenergieanlagen beteiligen. Demnach erhalten die betroffenen Gemeinden im Umkreis von drei Kilometern vom Vorhabenträger anteilig eine Beteiligung von 10.000 Euro pro Jahr über die gesamte Betriebslaufzeit. „In Abhängigkeit des Standorts bedeutet das bei einer Anlage der 5- bis 6-Megawatt-Klasse pro Jahr und Anlage Zuwendungen zwischen

25.000 bis 35.000 Euro für die Gemeinde, die keiner Zweckbindung unterliegen“, so der Pressesprecher.

Calau und Luckaitztal profitieren
Nutznießer sind ebenso die Stadt Calau und die Gemeinde Luckaitztal. Mit jährlich 33.600 Euro Zuwendungen kann Calau bei Projektverwirklichung planen, die Gemeinde Luckaitztal mit 9800 Euro und die Gemeinde Bronkow, auf deren Gemarkung alle sieben Anlagen liegen, mit 26.600 Euro.



Bei der Dialogveranstaltung zum Windenergieprojekt Bronkow-Nord hatten Anrainer Gelegenheit, mit Mitarbeitern des Energieparkentwicklers UKA ins Gespräch zu kommen.

Fotos: Uwe Hegewald

Grundlage bildet das 2019 vom Land Brandenburg beschlossene Windenergieanlagenabgabegesetz – kurz Windkraft-Euro genannt. Hinzu gesellt sich noch die Beteiligung laut Paragraph 6 des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, wonach der Vorhabenträger seit 2021 den Gemeinden im Umkreis von 2,5 Kilometern um die Turmmitte einer Windenergieanlage anteilig eine Beteiligung von insgesamt 0,2 Cent für jede vor Ort erzeugte Kilowattstunde anbieten darf.

Im Idealfall würde das der

Stadt Calau jährlich über 123.000 Euro in die Kassen spülen. Knapp 100.000 Euro sind es für die Gemeinde Bronkow und immerhin noch stattliche 30.000 Euro für die Gemeinde Luckaitztal.

„Wollen wir hoffen, dass das Gros der Mittel auch in unserer Gemeinde bleibt und nicht ausschließlich dazu verwendet wird, um Amts- oder Kreisumlagen zu finanzieren“, gibt der Bronkower Unternehmer und Gemeindevertreter Torsten Dix zu bedenken. Schließlich hätten die Anrainer mit den bevorstehenden Gegebenheiten – sprich Lärmbelästigungen von bis zu 6,5 Dezibel – zu leben.

Kritik aus Bronkower Orsteilen

Gegenüber der Rundschau klagten Bewohner aus Rutzkau und Amandusdorf schon jetzt über Lärm von den bestehenden zwei Anlagen in unmittelbarer Nachbarschaft. Ihren Namen wollen sie jedoch nicht in der Zeitung lesen, um nicht als Windkraft-Gegner abgestempelt zu werden. „Der Ukraine-Krieg und die dadurch ausgelöste Energiekrise zeigen doch, dass wir immer mehr auf erneuerbare Energien angewiesen sind“, so ein Rutzkauer.

Mitmachen im Kolosseum

Lubbenaue. Seit dem 1. September ist im Lubbenaue Kolosseum die Mitmach-Ausstellung „Wege in die Zukunft“ zu sehen. Das Besondere ist die Interaktivität der Ausstellung. Neben Filmen, die per Wählscheibe „gewählt“ werden können, laden viele Klappen und Schubladen zum Öffnen und Entdecken ein. Hinter den Türen lauert Wissen zu unterschiedlichen Themen wie Energie, Mobilität, Ernährung oder Konsum – und das immer mit dem Schwerpunkt der nachhaltigen Entwicklung.

Die vierwöchige Ausstellung in der Otto-Grotewohl-Straße 4 A-E ist für Erwachsene und Kinder ab zehn Jahren konzipiert. Der Besuch ist kostenlos und immer zu den Öffnungszeiten des Kolosseums möglich. Für Schulklassen und andere Gruppen steht ein pädagogisches Begleitheft zur Gestaltung eines Projekttages und Einbettung des Ausstellungsbesuchs in den Unterricht auf der Webseite des Brandenburg 21 e.V. zu Verfügung. *red/bl*

Bluesrock in Lubbenaue

Lubbenaue. An diesem Samstag treten die beiden Bands Sixth Dimension Blues und Kalle im Kulturhof Lubbenaue auf. Wie der Veranstalter jetzt weiter informierte, kann daraus bei schönem Wetter ein kleines Open Air werden. Die aus Berlin und Umgebung kommende Band Sixth Dimension Blues überzeuge durch Blues mit zuweilen rockigem Einschlag. Die gestandenen Musiker hätten sowohl schon elektrisch, halbakustisch als auch akustisch live performt. Kalle hingegen setze auf Spaß. Die Band aus Altdöbern begeistere ihr Publikum mit handgemachtem deutschen Rock vom Feinsten. Auch eine beachtliche Anzahl eigener Titel werde präsentiert. Konzertbeginn ist 21 Uhr, der Eintritt kostet zehn Euro. *red/bl*



Sixth Dimension Blues rockt in Lubbenaue. Foto: Ingo Schiege

POLIZEI-BERICHT

In Lubbenaue sind am Donnerstagmittag zwei Pkw zusammengestoßen. Wie die Polizei gestern weiter informierte, ereignete sich die Kollision in der Otto-Grotewohl-Straße.

Bei Calau-Groß Jehser ist am Freitagmorgen ein Transporter mit einem Wildschwein kollidiert, das dann im Straßengraben verendete. Das nicht mehr fahrtüchtige Auto musste laut Polizei abgeschleppt werden. Der Schaden liege bei rund 3000 Euro.

Bei Calau ist es am Donnerstagabend auf der Autobahn A 13 zu einem Verkehrsunfall gekommen. Laut Polizei hatte der Fahrer eines Richtung Dresden fahrenden Pkw ein havariertes Auto auf der Standspur zu spät bemerkt, sodass er dieses seitlich touchierte. Es sei ein Sachschaden von etwa 1500 Euro entstanden, aber niemand verletzt worden. *red/bl*

Von Öl, Flachs und Lein – eine alte Kulturpflanze im Rampenlicht

Lubbenaue. Am Montag, dem 19. September, beginnt im Lubbenaue Freilandmuseum Lehde die Themenwoche Flachs. „Wer an Christian säet Lein, bringt schönen Flachs in seinen Schrein . . .“ – so sagt eine alte Bauernregel. In Lehde hat man sich daran gehalten, und der Flachs mit seiner wunderschönen blauen und weißen Blüte ist bald bereit zur Ernte. Besucherinnen und Besucher sind dann ab 19. September zur Themenwoche „Flachs“ im Freilandmuseum Lehde eingeladen.

Flachs oder Lein ist eine alte Kulturpflanze, die früher in der Lausitz nicht nur für das Leinöl angebaut wurde. Wäsche aus Leinfasern war bis ins frühe 19. Jahrhundert ein wichtiges, oft in Heimarbeit hergestelltes Produkt. In der „Flachswoche“ widmet sich das Lehder Museum em

Anbau und der Weiterverarbeitung dieser Pflanze. Bei Handwerksvorführungen können die Besucher selbst probieren, aus den trockenen Pflanzenstängeln Fasern zu gewinnen, die dann am Spinnrad zu Garn gesponnen werden. Am Webrahmen entsteht in Handarbeit die Stoffbahn.

Dass kaltgepresstes Leinöl ein hochwertiges und sehr gesundes Lebensmittel ist, wussten schon die Altvorderen. Im Museum können die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten des Leinöls in der Küche getestet und köstliches Öl auch gleich vor Ort probiert werden. *red/bl*

Wenn der Öllein blüht, gibt das ein schönes Bild – hier mit der Spreewald-Christi Gisela Christl.

Foto: Patrick Pleul/dpa



IHR KONTAKT ZUR



Redaktions-Hotline: 0355 481 777
Montag bis Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr

Lokalredaktion Lubbenaue

luebenaue@lr.de
Leitung: Harriet Stürmer
Mobil: 0151 67541416
Reporter: Rüdiger Hofmann
Mobil: 0151 40224138
Reporter: Daniel Preikschat
Mobil: 0175 2836140

LESERSERVICE

Fragen zur Zustellung und Anzeigenannahme: 0355 481 555

Rundschau Servicepartner

Spreewelten GmbH
Bahnhofstr. 3D, Lubbenaue
Doreen's Möbelgalerie
Cottbuser Straße 39, Calau
Angebot: Ticket- & Briefmarkenverkauf